



# Ein direkter und unkomplizierter Austausch

Text: Philipp Lutz  
Foto: Florian Brunner

**Zwischen dem Medbase Zentrum für Medizin und Sport in Abtwil und dem Kantonsspital St.Gallen bestehen im Bereich der Sportmedizin viele Berührungspunkte. Ganz gleich, ob es um eine Asthmaabklärung bei Spitzensportlern im Sinne einer Zweitmeinung geht oder um das gemeinsame Projekt «Lunge»: Dr. Patrik Noack, Chief Medical Officer von Swiss Olympic, ist voll des Lobes über den engen und unkomplizierten Austausch mit seinen Kolleginnen und Kollegen am KSSG.**

Schon seit über zwölf Jahren arbeitet Noack mit Dario Cologna zusammen, aber auch Nicola Spirig, Nino Schurter oder Jolanda Neff sowie viele andere Sportlerinnen und Sportler werden vom Ostschweizer Arzt betreut. Noack hat ihre Karrieren begleitet und wenn sie medizinischen Rat benötigen, so ist der Mediziner zur Stelle. Dabei kann er auch auf die Expertise seiner Kolleginnen und Kollegen am Kantonsspital St.Gallen zählen.

#### **Kollegialer und unkomplizierter Umgang**

«Im Spitzensport muss es schnell gehen, denn der Sport ist der Beruf der Athleten, und wenn sie zu lange ausfallen, hat dies für sie auch einen negativen Einfluss auf ihr Einkommen», sagt Patrik Noack. Er schätze deshalb den kollegialen und unkomplizierten Umgang mit den Experten des Kantonsspitals St.Gallen und die kurzen Antwortzeiten sehr. Da Noack vor allem Athletinnen und Athleten von Ausdauersportarten betreut, geht es in der Zusammenarbeit mit dem KSSG primär um Asthmaabklärungen. Gerade bei den Langläufern ist Asthma ein grosses Thema, da die Athleten ihre Leistung teilweise bei Minustemperaturen erbringen müssen. Die kalte, trockene Luft reizt die Atemwege und bewirkt bei gewissen Sportlern eine Überreaktion der Atemwege im Sinne einer Engstellung. Nebst der sogenannten bronchialen Hyperreagibilität durch die kalte Luft gibt es aber noch das Anstrengungsasthma, die refluxinduzierte bronchiale Hyperreagibilität und EILO (=Exercise Induced Laryngeal Obstruction).

#### **Einzigartiges Abklärungsprogramm**

«Um möglichst schnell herauszufinden, wo genau die Ursache der Atemprobleme unter Belastung bei einer Sportlerin oder einem Sportler liegt, bin ich auf das KSSG zugegangen», erzählt Noack. Gemeinsam mit den Kollegen der Pneumologie und der HNO habe man ein in der Schweiz einzigartiges Abklärungsprogramm auf die Beine stellen können, bei welchem innert zwei Tagen abgeklärt wird, was die Auslöser für die Atemprobleme des Sportlers sein könnten.

#### **Projekt «Lunge»**

Eine weitere Zusammenarbeit betrifft das Projekt «Lunge», bei welchem es darum geht, in einer Untersuchungsreihe bei Langläufern – vorerst in einem Testlauf – Kälteasthma, Dysfunktion der Stimmlippen oder Reflux zu diagnostizieren. Noack sagt dazu: «Ich habe dieses Projekt an der ersten Task-Force-Sitzung hinsichtlich der nächsten Olympischen Winterspiele in Peking 2022 bei der Swiss Olympic vorgestellt. Das Kantonsspital St.Gallen ist bis jetzt das einzige Spital in der Schweiz, welches diese Untersuchungsreihe interdisziplinär (HNO und Pneumologie) anbietet. Wir Ostschweizer müssen uns also nicht verstecken!»



Dr. Lukas Kern, Dr. Patrik Noack und KD Dr. Jochen Rosenfeld pflegen einen unkomplizierten Austausch (v.l.n.r.).

### **Viele weitere Berührungspunkte**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Medbase Zentrum für Medizin und Sport und dem Kantonsspital St.Gallen beschränkt sich aber bei Weitem nicht nur auf die Pneumologie und die HNO. So ist Patrik Noack beispielsweise bei der Planung von Delegationen ins Ausland immer wieder froh um die Auskünfte der Kollegen der Infektiologie: «Die Infektophylaxe ist eine der Hauptaufgaben des begleitenden Sportmediziners, denn die Athleten sollten möglichst gesund an der Startlinie stehen.» Froh ist Noack auch um die sportneurologische Sprechstunde am KSSG, wo Sportler nach Unfällen mit Nervenverletzungen kompetent abgeklärt und betreut werden. Auch zur Kardiologie und zum Zentrum für Labormedizin (ZLM) pflege er einen direkten und unkomplizierten Austausch, ergänzt der Sportmediziner.

### **Berufliche Vergangenheit am KSSG**

Seine ersten beiden Assistenzarztjahre hat Noack übrigens im Spital Rorschach absolviert, wo er unter Dr. Bischof und Dr. Pfister sehr viel gelernt habe, und auch die Zeit auf der Inneren Medizin in St.Gallen (2006/07) habe er in guter Erinnerung, sagt der 45-jährige Familienvater. «Dass ich selber einmal am KSSG angestellt war und noch einige Kolleginnen und Kollegen aus dieser Zeit kannte, hat mir die Kontaktaufnahme für die Zusammenarbeit natürlich zusätzlich vereinfacht. Ich finde die Atmosphäre im KSSG einmalig und die Grösse des Spitals im Vergleich zu einem Universitätsspital ideal, um solche Kooperationen schlank und schnell umsetzen zu können.»

**Auch das KSSG profitiert**

Dr. Lukas Kern, Stv. Chefarzt Pneumologie/Schlafmedizin und Mitglied der Zentrumsleitung des Lungenzentrums, freut sich über diese positive Rückmeldung seines Kollegen: «Ich kenne Patrik schon seit dem Studium, und auch während meiner Zeit als Assistenzarzt am KSSG haben wir zusammengearbeitet. Die jetzige Zusammenarbeit mit ihm ermöglicht es mir, unsere diagnostischen Möglichkeiten am KSSG auszubauen und weiterzuentwickeln. Man muss sehen, dass sich die Bedürfnisse von Elitesportlern zum Teil wesentlich von denjenigen unserer üblichen Patientinnen und Patienten unterscheiden, sodass die Standardverfahren in der Lungenfunktionsdiagnostik meist zu kurz greifen. Von den Erfahrungen, welche wir mit den neuen Tests ma-

chen, profitieren aber letztlich natürlich alle unsere Patienten. Deshalb – und auch aus persönlicher wie auch aus Sicht des gesamten Lungenzentrums – freue ich mich sehr über diese Entwicklung und Zusammenarbeit.»

Ähnlich sieht es auch KD Dr. Jochen Rosenfeld, Leitender Arzt HNO: «Die Medizin wird immer komplexer, und zunehmend lassen sich Krankheitsbilder nur noch interdisziplinär im Team optimal diagnostizieren oder behandeln. Die Exercise Induced Laryngeal Obstruction (EILO) ist für mich ein gutes Beispiel dafür. Ich freue mich, dass wir in einer Kooperation mit Lungenzentrum, Sportmedizin und HNO-Klinik eine entsprechende interdisziplinäre Abklärung hier am Kantonsspital St.Gallen anbieten können.»

---

Dr. Patrik Noack ist hauptberuflich als Co-Leiter des Zentrums für Medizin und Sport im Säntispark in Abtwil tätig, das als «Swiss Olympic Medical Center» zertifiziert ist und zur Medbase AG gehört. Jährlich überweist das Medbase Zentrum für Medizin und Sport über 150 Sportler ans Kantonsspital St.Gallen.

An den Olympischen Spielen 2008 in Peking, 2010 in Vancouver, 2012 in London, 2014 in Sotschi und 2016 in Rio de Janeiro stand Noack als Delegationsarzt für Swiss Olympic im Einsatz. Bereits im Oktober 2014 war der Ostschweizer zum Chief Medical Officer für die Winterspiele 2018 in Pyeongchang (Südkorea) bestimmt worden. 2017 wurde dieses Engagement Noacks, der zudem über langjährige Erfahrung als Verbandsarzt von Swiss Athletics, Swiss Triathlon, Swiss-Ski (Nordisch), Swiss Sliding und Swiss Cycling verfügt, erweitert und Swiss Olympic einigte sich mit ihm auf ein langfristiges Engagement als Chief Medical Officer von Swiss Olympic bei Olympischen Spielen bis mindestens nach den Winterspielen 2022 in Peking.

Zu den Aufgaben des Chief Medical Officer von Swiss Olympic gehören gemäss Swiss Olympic die Zusammenstellung des Ärzteteams und der Physiotherapeuten, die die Schweizer Olympiateilnehmerinnen und Olympiateilnehmer an den jeweiligen Austragungsorten medizinisch betreuen, und die Sicherstellung der optimalen medizinischen Versorgung der Schweizer Olympiadelegationen. In der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele ist der Chief Medical Officer dafür verantwortlich, dass sämtliche medizinischen Informationen und Vorgaben des Internationalen Olympischen Komitees und des lokalen Organisationskomitees von Swiss Olympic aufgenommen und bei Bedarf umgesetzt werden.

---